

Gesamtkonzept des Hauses der Offenen Tür ‚HOT Schildesche‘

Die Kirchengemeinde St. Johannes Baptist bietet mit der Offenen Jugendfreizeitstätte Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtteil Schildesche einen **verlässlichen Ort in ihrem Alltagsleben** als sozialen Raum für Begegnung, Geselligkeit, Bildung und Aktion und ermöglicht ihnen eine auf Dauer angelegte Begleitung. Sie unterstützt die jungen Menschen in ihrer Lebensgestaltung und in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Mit der Trägerschaft des HOT setzt die Pfarrgemeinde einen pastoralen Akzent im Bereich der Jugendarbeit und Jugendpastoral: sie öffnet ihre Türen zur komplexen Lebenswelt junger Menschen und bietet ihnen einen Ort sozialer Beheimatung.

Dabei integriert das HOT Gemeindezentrum und Offene Jugendfreizeitstätte unter einem Dach und ist darüber hinaus eine gefragte Begegnungsstätte für vielfältige Gruppierungen im sozialen Raum (Auszug: Pastoralvereinbarung Pastoralverbund Bielefeld-Mitte-Nord-West)

Entsprechend dieser konzeptionellen Grundaussage integriert das Haus der Offenen Tür **verschiedene Komplexe von Gemeinde- und Stadtteilaktivitäten unter einem Dach:**

1. Den Bereich der Aktivität von Erwachsenengruppierungen der Gemeinde

Räumlich sind diesem Bereich schwerpunktmäßig das Dachgeschoß und der Saaltrakt vorbehalten. Diese Hauskomplexe sind aus dem öffentlich bezuschussten HOT-Komplex ausgegliedert.

2. Den Bereich der Zielgruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, in dem sich katechetisch-pastorale und jugendarbeiterische Anliegen überschneiden.

Für diese Arbeit stehen verschiedene Gruppenräume zur Verfügung sowie – je nach Aktivität – die speziellen Funktionsräume des Hauses: Küche, Werkstatt, Kegelbahn, Musikstudio.

3. Offene Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf der Basis einer offenen Treffpunktarbeit

Das HOT Schildesche, eine offene Jugendfreizeitstätte, bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtteil Schildesche vielfältige Möglichkeiten, ihre freie Zeit gemeinsam zu erleben und zu gestalten. Offen meint, dass die jungen Menschen mit ihrer Lebenswirklichkeit im Vordergrund stehen, ohne Zugangsvoraussetzungen oder Beschränkungen in Bezug auf

Religionszugehörigkeit, Nationalität, Geschlecht, Mitgliedschaft o.ä. Es wird ein dynamisches Feld von Beziehungen, Verbindlichkeit und Angebotsstruktur eröffnet.

Kern der Jugendfreizeitstätte ist der Offene Treff als ständiges Angebot mit der Möglichkeit zu zwanglosem Zusammensein, zu Unterhaltung, Spiel und Entspannung – mit dem Ziel, Raum zu geben für selbstbestimmte Begegnungen, Freizeitgestaltung und Geselligkeit.

Zum offenen Treff treten je nach den aktuellen Themen und Inhalten der jungen Menschen inhaltliche Angebote, Aktionen und Projekte.

Darüber hinaus bilden die Mitarbeiter ein ‚personales Angebot‘ für die jungen Menschen.

Die Gliederung der Arbeit in Treffpunktarbeit, Aktionen und Projekte und die Orientierung an der Gesellungsform der Jugendlichen, die sich in Cliques organisieren, spiegelt sich wieder im räumlichen Angebot: Hierzu gehören Treffräume, spezielle Funktionsräume und Cliquesräume.

Konkretisierung der konzeptionellen Grundaussage zur Trägerschaft der Offenen Jugendfreizeitstätte

„Die Kirchengemeinde bietet eine Heimat für junge Menschen im Stadtteil Schildesche“

Katholische Jugendarbeit wird verstanden als Ort, wo junge Menschen erfahren können, dass Leben und Glauben nicht allein, sondern nur in Gemeinschaft gelingen können; dass die Suche nach gelingendem Leben immer auch die Frage nach dem Lebensrecht, dem Glück und der Gerechtigkeit für alle einschließt und sie einen Beitrag zu einer Erneuerung der Welt leisten können. (s. Grundlagen und Eckpunkte katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn S. 31)

Der Grundansatz der Arbeit zielt auf eine **Kultur des Miteinanders**, in der jeder und jede einzelne in seiner / ihrer jeweiligen Lebenssituation anerkannt und geachtet wird.

Mit der Grundaussage „Kirchengemeinde nicht als Insel und Jugendarbeit nicht als Ghetto“ erhebt die Kirchengemeinde die wechselseitige Anerkennung von Alten und Jungen, Jugendlichen untereinander, Mädchen und Jungen, Migranten und Deutschen, Christen und Angehörigen anderer Religionen zum Programm und trägt mit der Offenen Jugendfreizeitstätte eine Einrichtung für junge Menschen als Ort der Beheimatung, Begegnung und Auseinandersetzung.

Aspekte der konzeptionellen Grundaussage:

1. Das HOT ist offen für verschiedene Altersgruppen, Gruppierungen und Cliques von jungen Menschen

Das HOT bietet als zentrale Jugendeinrichtung im Stadtteil Schildesche Raum und soziale Heimat für zahlreiche verschiedene Gruppierungen, Cliques, Szenen und Kulturen von Kindern und Jugendlichen und fördert so die Offenheit und Toleranz untereinander.

2. Das HOT überschreitet in seiner Arbeit konfessionelle, kulturelle und nationale Grenzen

Religiöse, kulturelle und nationale Grenzen bilden in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen eine Lebenswirklichkeit. Das HOT greift die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen auf, die in Schildesche – wie im Stadtgebiet – in multikulturellen Bezügen leben und richtet sich in seiner Arbeit an alle Kinder und Jugendlichen in Schildesche – unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund.

3. Das HOT als Ort sozialer Beheimatung

Die Kirchengemeinde bietet mit dem HOT Kindern und Jugendlichen in Schildesche einen verlässlichen Ort in ihrem Alltagsleben – dies umfasst das gesamte Spektrum des Angebots aus Räumen, Personen und Programminhalten.

Im Wesentlichen dienen die von den Mitarbeitern getragenen Atmosphäre, die akzeptierende Grundhaltung und das von ihnen strukturierte Angebot dem Ziel, dass den jungen Menschen positive und schöpferische Kräfte zur Gestaltung und Bewältigung ihres Lebens wachsen.

4. Einsatz für sozial benachteiligte junge Menschen

Das HOT wendet sich grundsätzlich an alle jungen Menschen in Schildesche, mit dem Ziel, sie in der Entfaltung ihrer Identität und ihrer sozialen Fähigkeiten zu unterstützen. Dies schließt – entsprechend dem diakonischen Grundverständnis der Kirchengemeinde – den Einsatz für sozial benachteiligte junge Menschen in besonderer Weise ein.

5. Das HOT zielt in der Gestaltung seiner Angebote auf die Förderung gleichberechtigter Entwicklungschancen für Mädchen und Jungen

6. Das HOT zielt in seiner Arbeit auf die Förderung des Verständnisses zwischen den Generationen

Das Zusammenleben verschiedener Generationen unter einem Dach ermöglicht über die gegenseitige Begegnung, Auseinandersetzung und Kooperation Offenheit für die Belange der jeweils anderen Generation.

Den Fachkräften der Offenen Arbeit kommt die Aufgabe der Anwaltschaft für die Belange der Kinder und Jugendlichen zu.